

Beschluss zu Antrag Nr. I

Antragsgegenstand: Jugendarbeit und Schule
Projekt Ganztagesbetreuung

Antragsteller: BDKJ-Diözesanvorstand

Der BDKJ-Diözesanvorstand wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Abteilung Schulpastoral im Erzb. Ordinariat ein Projekt zur Ganztagesbetreuung von Schülerinnen und Schülern vorzubereiten und durchzuführen. Dies beinhaltet die Suche nach geeigneten Schulen, die Beteiligung von Jugendgruppen und Verbänden sowie geeignete Maßnahmen zur personellen und finanziellen Absicherung.

Das Projekt soll schulartübergreifend konzipiert werden und auf bis zu drei Jahre angelegt sein.

Begründung:

In der Kinder- und Jugend(verbands)arbeit nehmen wir die Lebenssituation der Kinder und Jugendlichen wahr und versuchen entsprechend deren Bedürfnissen auf der Grundlage unserer Prinzipien und Ziele sinnvolle Angebote zu unterbreiten.

Aufgrund verschiedener Entwicklungen im Bereich der Schulbildung (z. B. G 8) nimmt die Schule einen immer zentraleren Platz im Leben der Kinder und Jugendlichen ein. Dies hat Auswirkungen auf die Kinder- und Jugend(verbands)arbeit, sodass eine stärkere Auseinandersetzung mit dem Thema ‚Kooperation zwischen Jugendarbeit und Schule‘ notwendig geworden ist. Ein Ansatz zu einer solchen Kooperation ist in der Ganztagesbetreuung zu sehen. Hier können am Nachmittag Kinder- und Jugendverbände aber auch andere Gruppen und Gruppierungen Angebote für Schülerinnen und Schüler bereit halten. Eine entsprechende Rahmenvereinbarung des Ministeriums für Unterricht und Kultus mit dem Bayerischen Jugendring wurde in den vergangenen Monaten ausgehandelt. Gründe, die für eine Beteiligung an dem Projekt Ganztagesbetreuung sprechen, sind folgende:

1. Es können Kompetenzen der Kinder- und Jugend(verbands)arbeit in den regulären Schulbetrieb im Sinne unseres Verständnisses von ganzheitlicher (Jugend-)Bildung eingebaut werden.
2. Es gibt bereits in anderen Diözesen Modellversuche mit sehr positiven Ergebnissen.
3. Der BDKJ muss in diesem Feld Verantwortung übernehmen, ansonsten werden andere Träger diese Aufgabe übernehmen. Es gilt in diesem Fall, die Chancen, die sich bieten, rechtzeitig zu nutzen.

Ergebnis: einstimmig angenommen.